

VICTORIA,
SIGISMUNDI III.

Von Gottes Gnaden/ Des Großmechtigen
Königes in Polen vnd Schweden / u. So Ihre Maj:
ober der Moscoviter ihrer vermeinten vnübers
erwindlichen Festung

SMOLENZKY,
erhalten/vnd dieselbige mit sturmender Hand
erobert den 13. Junij dieses 1611.
Jahres.

Sampt allen Vmbständen/
Wie folget.




ANNO M. DC. XI.
₁₀

E XXXII 421

VIII 150 nie wst

pozycja już obracana
o minutniach do 30.


Schreiben auß Smolensf den 18.

Iuny gegeben.

WIR haben am
Contage des Abends vns
einmütiglich gerüstet / vnd in die Ord-
nung gestellet / dam t es keine confusion
oder Vnordnung geben möchte / die Vestung an Vier
vnderschiedenen örtern / nach dem es tuncel geworden
(auff das der Feind vnser nicht gewar würde) stillschwei-
gens zu besteigen angefangen.

Erstlich ist J. G. Herr Kamieniecki
von den Kosacken / vom Auffgang mit den Sturmleutern
a. gerucket / bey ihm sind gewesen Moscowittersche Fuß-
genger Hundert vnd Vierzig / von des Königes seiten /
vnd auch Fünff vnd Zwanzig Kundastirer / welche bey dem
seligen Herren Kamieniecki Herren Woyewoden ges-
dienet / wie auch der Herr Koszewski / vnd Herr Marcus
vnser sein zusammen gewesen bey Sechs hundert Mann.

Von der Andern Seite / als nemlich
von Mitternacht / an dem Fluß Neper / ist J. G. Herr
2 2 Marschalck /

Marschalck. sampt dem Herren Kawaller mit der Petarra beygerueckt / vnd ist mit ihm Ihrer Königl: May: Hoffgesunde / sampt Hundert Deutschen / wie auch bey Hundert vnd Sechzig Neuter gewesen. Allda beyger Petarren / haben die vnfrigen schon zuvor vnter das Schloßgatter am Rundel / Pulver beygebracht.

Von der Dritten Seyten / als nemlich von der Alten Schanze / nach Vndergang gelegen / bey dem eingeschossenen Rundel / haben des Herren Weyhers Deutschen / die Leytern angeworffen.

Von der Vierden Seyte / da wir vorhin gestürmet / vnd vorm Jahre ein Loch gemacht / von vnserm Geschütz vnd Schanzen / haben seiner Gnaden Herr Starost Jeleniski mit seinen außerlesenen Kriegsknechten / den Angriff gethan / Ihr Kön: May: mit seinem Hoffgesind / seynd an der Schanze gestanden / vnsern Angriff an zu schawen / vnd durch ihre Regenwart das Volck zum Anlauff beherzt machende.

Zum Ersten haben sich des Herren Kamientecken Fußvolck fünff Leytern angeworffen / d. nem vnser Moscowiter / die da zum Zeichen Feldzeichen ombgehen nach gefolget: seind also vnser etliche auff die Blancken gelonmen / da wir vier Moscowiter schlaffend gefunden / wir haben dieselbigen kaum abfertigen können / so haben die Moscowiter in den Rundel en angefangen zu schreyen / vnd sind ihrer als bald mit dem Beius bey funffzig zu vns auff die Blancken gefallen / die andern seynd von allen
Seiten

Seittem zugelauffen: Wir haben eine gute Welle mit ihnen gescharmüszelt/bis daß Ihre Gnaden Herrn Kamieniecki mit seinen Hussaren vns zu hülff kommen.

Da nun der Feind gemercket/dasß
er vns schwerlich von den Blancken abreiben köndte / hat er angefangen sich in dem vornembsten Runderdeel zu besetzen / darauß er vns / vnd denen die die Leitern angeolauffen / schaden zufügen köndte.

Der Herr Gorecky ist geblieben /
Der Herr Krobnowsky geschossen / vnd viel andere mehr.

Wir stürmeten das Runderdeel/darinn
nen der Betuzy gelegen / welchem der Szeyn drey hundert Schützen zu hülffe geschicket: Der Feind hat angefangen Sturm zu leuten: Wir aber haben die Trommeten vnd Trummeln gehen lassen / darvon der Feind in grossen Schrecken gefallen. Er wehrete sich aber wol / weil er sich von den andern Seiten keiner Gefahr mehr vermutete: in des hat der Herr Weyher / von den Alten Schanzen mit sampt seinen Deutschen die Leitern angeworffen: allda der Szeyn selbst persönlich sich gewehret / vnd in dem er malé Stanislaus rebus, seine ganze Macht wieder vns brauchte / hat der Herr Kawaler Nowodworcky das Pulver angestecket / welches auff etliche Klaffter lang die Mauer nieder geworffen / darvon denn dem Feinde der Muth gang vnd gar entfallen / also daß er sich nicht mehr zu der wehre gestellet.

Folgendts ist der Herr Marschalck in
das Schloß gefallen / vnd wir mit sampt den Deutschen
haben etliche Runden bewahret / vnd den Betruß gefan-
gen genommen / vnd bey ihme fast in die Sechzig Mos-
cowiter niedergehawen.

Weil wir aber besorgeten / daß sich der
Feind auß dem Kloster nicht wieder zur wehre stellte (wie
er denn willens gewesen) aber ihme mangelte an einem
Hauptman / seind vnser etliche in das Kloster / etliche aber zu
des Feindes Geschütze gefallen / Allda wir beyde das Kloster
vnd auch das Geschütze eröbert.

Von vnsern Schanzen durch ein Loch
ist auch einkommen der Herr Starost Jeleniski / damals hat
sich schon keiner zur wehre gestellt: Es sind bey drey hundert
Schützen / vnd etliche Beyarden / auch andere die sich zu der
Wehre gestellet / niedergehawen: wie auch von dem ge-
meinen Pöbel etliche / also daß allenthalben im Schloß groß
Geschrey vnd Jammer gehöret. Man hat einen Kriegsmann
gesehen / welcher ein Runden / des Orts da der Herr Kawas-
ler mit Pulver die Mauer eingeworffen / angestecket / vnd das
durch am Schloß vnd Pulver grossen Schaden gethan:
Von diesem Feuer ist auch des Feindes Pulver angegangen /
dessen eine grosse Menge / vnd bey funffzehnen tausent Salze-
thonnen voll gewesen / welches erstlich das Dach am Kloster
sampt der Kirchen eingeworffen / nicht ohne Schaden der
Menschen auch an andern Orten / also daß es jämmerlich
anzuschawen gewesen.

Es sind bey drey tausent von des Feind
des Volck erschlagen / ihrer viel hat das Pulver in den Heu-
fern vnd Löchern verzehret. Der *Metropolitanus* ist lebendig
gefangen: vnd der Szeyn selbst mit etlichen der seinen in eis-
nem Runderl verfallen / welcher / so bald der Herr Kamier-
niecki eyngefallen / seine Wehr von sich geworffen / vnd sich
auff Ihrer Kön: May: Gnad ergeben / sein Gemal mit sampt
dem Sohn ist lebendig gefangen. Der Betuzy ist erschlagen.

Von den vnsern sollen viel geblieben
seyn: dennoch im Scharmüzel sind ihrer kaum dreissig er-
schlagen / jedoch hat das Pulver derer die auff die Beute ge-
fallen / viel beschediget. Jezund sehen wir erst / was es für
eine Festung sey: Es ist gewiß / daß in der ganzen Chris-
tenheit solche starcke vnd dicke Mawren vnd Runderl nicht
verhanden / es bekennens alle die es gesehen: Die Mawre
ist auff fünff Klafter dicke / auff den Blancken können zwey
Wagen einander gar wol weichen. Probiandt habenen
noch genugsam gehabt: als Korn / Haber / Pferde / vn
vie-
lerley Vieh / Aber gar schwere Kranckheiten sind vnter
den im schwang gewesen. Etliche von den vnsern / die ih
Szoltyka nach gejaget (welcher nach Kalugi entkomme dem
sind am Dinstage wieder gekommen: Es sind zwey men-
dert grosse Stücke im Schloß gefunden / ohne ander hun-
schütze mehr. Die Kriegesleute haben gute Beute be-
kommen / welche sie bey Eydespflichten zusammen tragen kom-
auff daß sie sie vntereinander theilen möchten. Jezoll-
sollen wir das vergrabene Geld suchen / auch hünd
Wahren / welcher viel ver-
brand sind.

EXII uca me mo

pozycja piz spracowan
w usupstwiech do Ede.